

Tierarztpraxis
Olaf Bachmann
Echternhagen 21
32689 Kalletal

Tel.: 05264/64710



Sprechzeiten für Kleintiere:

Mo, Mi, Fr, Sa	11.00 - 12.00 Uhr
Mo, Di, Do, Fr	16.00 - 18.30 Uhr
Mi	16.00 - 17.00 Uhr

Die Praxis ist für Notfälle telefonisch immer erreichbar!

Kaninchen richtig halten - Tips und Anregungen

Unsere Hauskaninchen stammen vom Europäischen Wildkaninchen ab. Diese leben in Familienverbänden. Wie ihre wilden Vorfahren sollten auch die Hauskaninchen in Gesellschaft gehalten werden. Empfehlenswert ist es, zwei weibliche oder ein weibliches und ein männliches Tier - welches aus familienplanerischen Gründen kastriert sein sollte - zusammen zu halten. Bei zwei Rammlern kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen, welche auch nach der Kastration fortbestehen können. In zu engen Käfigen kommt es oft auch bei zwei weiblichen Tieren oder Pärchen zu Problemen.

Kaninchen und Meerschweinchen vermögen auch zusammen zu leben, nur verstehen sich beide nicht, da sie verschiedene „Sprachen“ sprechen. Daher ist diese Haltungsform nicht optimal.

Der Käfig:

sollte mindestens so groß sein, daß das Kaninchen darin 2 - 3 Hoppelsprünge machen kann. Die Höhe richtet sich danach, wie groß das Tier ist, wenn es sich auf den Hinterbeinen aufrichtet. Dies sollte bequem möglich sein. Weiterhin benötigt jedes Tier ein eigenes Versteck, z.B. ein Haus oder Höhle aus Holz. Kaninchen mögen erhöhte Ruheplätze, auf denen es lang ausgestreckt liegen kann. Als Einstreu eignen sich Hobelspäne = Kleintierstreu und gutes, schimmelfreies Stroh.

Da Kaninchen sehr empfindlich auf Hitze reagieren, sollte der Käfig NIE in der prallen Sonne oder an der Heizung stehen. Zugluft sollte ebenfalls vermieden werden. Der Freilauf in der Wohnung sollte nur unter Aufsicht erfolgen, da die Nagetiere gern Kabel, Sofas und Tapeten anknabbern.

Zimmerpflanzen dürfen nicht in Reichweite des Auslaufes stehen, die werden angefressen. Viele unserer Pflanzen enthalten Gifte, welche für das Kaninchen tödlich sein können. Eine Pflanzenliste ist hier in der Praxis erhältlich.

Die Ernährung

Dies ist mit Abstand der wichtigste Punkt. Die meisten zu früh gestorbenen Kaninchen werden im wahrsten Sinne des Wortes „zu Tode gefüttert“.

Falsches Futter führt zu Störungen des komplizierten Verdauungssystems der Nager. Ist einmal die Verdauung durcheinander, kann in vielen Fällen dann nicht mehr geholfen werden.

Die Wildkaninchen ernähren sich hauptsächlich von Gräsern und Kräutern. Durch das Zermahlen werden die Zähne entsprechen abgenutzt. Hauptfutter der Hauskaninchen sollte daher auch im Sommer hochwertiges Heu sein.

Ergänzung stellen KLEINE Mengen Saftfutter dar (Karotten, Äpfel, Löwenzahn, Klee u.s.w.). Es ist auch möglich, die Tiere im Sommer auf der Wiese zu halten. Die Umstellung von Heu auf größere Mengen Grünfutter muß unbedingt langsam erfolgen!

Zum Knabbern eignen sich Obstbaum- , Weiden- oder Haselnußzweige.

Futtermischungen aus dem Zoohandel sind nur bedingt tauglich zur täglichen Ernährung der Nager. Sie sind i.d.R. zu nährstoffreich und rohfasernarm. Die Tiere verfetten und Blähungen (Trommelsucht!) sind die negativen Folgen im Verdauungstrakt. Außerdem werden die Zähne wegen des Rohfasermangels nicht richtig abgenutzt, es kommt zu Fehlstellungen und Zahnhaken im Backenbereich, welche aufwendig unter Narkose korrigiert werden müssen, da das Kaninchen sonst die Futteraufnahme einstellt und verhungert.

„Kaninchenleckerli“ fördern die Verfettung und die Blasensteinbildung, weil sie kalorienreich und auch sehr mineralhaltig sind.

Das ständige Angebot von frischem Trinkwasser sollte selbstverständlich sein.

Die Gesundheitsvorsorge

Die Futteraufnahme sollte ständig kontrolliert werden, bei der Haltung von mehreren Tieren durch wöchentliches Kontrollwiegen. Gewichtsabnahmen sind deutliche und oft auch einzige Hinweise auf Erkrankungen. Weiterhin ist eine Impfung auch der im Haus gehaltenen Tiere gegen RHD (Chinaseuche) und regional auch gegen Myxomatose erforderlich. Die Krankheitserreger werden von Stechinsekten und über das Futter übertragen.

Entsprechende Literatur kann in der Praxis erfragt werden.

Regelmäßige Krallenpflege ist ebenfalls wichtig !

Dieses Merkblatt soll einen kleinen Beitrag dazu leisten, daß Sie möglichst lange - 6-8 Jahre ist die mittlere Lebenserwartung eines Hauskaninchens - Freude an Ihrem Haustier haben.

Olaf Bachmann

Copyright 2002